Weihnachtsbotschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-926708

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Dez. 1935 — 29. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Nr. 24

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Weihnachtsbotschaft.

(Luk. 2, 11.)

Der Bote bringt dir einen Brief. Was enthält er wohl? eine frohe oder eine traurige Botschaft? Dein Vater ist krank. Deine Schwester weilt im fernen Land. Dein Bruder ist schon lange arbeitslos. Dein Freund hat schon lange nicht mehr geschrieben. Du selbst hast dich auf eine Stelle gemeldet. Was bringt dir der Brief? Wie atmest du auf, wenn du eine gute freudige Botschft erhältst. Freudig nimmst du sie auf und bist glücklich.

Eine frohe Botschaft wird heute wieder der ganzen Welt zugerufen. Alljährlich ertönt sie über die Unrast und den Unfrieden dieser Welt: „Euch ist heute der Heiland geboren". Höret doch, o Menschen: Er kommt wieder zu dir, dein Heiland, dein Heilbringer, dein Beglücker, dein Erlöser. Freust du dich und willst du ihn freudig aufnehmen? Oder hast du einen Heilbringer vielleicht nicht nötig? Ist in dir alles in Ordnung? Spürst du nie einen bösen Druck? Hörst du niemals die vorwurfsvolle Stimme des göttlichen Richters in deinem Herzen? Hast du immer gelebt und gehandelt, daß du es verantworten kannst vor dem heiligen und gerechten Gott? Kannst du sagen: Alles, was ich getan habe, ist recht und gut?

„Wir sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den wir vor Gott haben sollten." Ja, Sünder sind wir alle und haben den Heiland nötig. Er ist das Licht der Welt. Er erleuchtet deine Seele, damit du deine Sünden erkennst. Er zeigt dir aber auch den Weg zur Vergebung der Sünden und zu einem bessern Leben. Er weist dir den Weg zur Gnade und zum Vaterherzen Gottes, den Weg zur Seligkeit.

„Euch ist heute der Heiland geboren". Das ist eine große Freudenbotschaft. Sie ergeht an alle, an den ärmsten und verlassensten Menschen. Niemand ist ausgeschlossen. Oeffne dein Herz dieser Botschaft, nimm sie mit freudigem Glauben auf. In allen kummervollen und bedrängten Herzen möge es jubeln: Uns ist heute der Heiland geboren.

Gott sei Dank in aller Welt,
Der sein Wort beständig hält,
Und der Sünder Trost und Rat
Zu uns hergesendet hat.

Todesanzeige

Heute Nacht ist unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Susanna Sutermeister-Bieri

im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen.

Bern, den 6. Dezember 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Abdankung im Burgerspital, Montag den 9. Dezember 1935, nachmittags 2 Uhr.

Anschließend stille Kremation.

Auf Wunsch der Verstorbenen wolle man an Stelle der Kranzspenden der schweizerischen Taubstummenfürsorge gedenken.